

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 83 (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung.)

111. *Z. scabiosae* Schew. In Unteritalien nur in der Richtungsform *orion* H. S. vertreten, welche im Neapolitanischen in die Rassenform *neapolitana* Calb. und im Cocuzzostocke in *transapennina* Calb. abspaltet. In Cocuzzo ist *divisa* Stgr. ebenso stark unter *transapennina* vertreten wie im Aspromonte, hier sind aber die Individuen kleiner und gedrängter. f. *Hofmanni* Zick. und (sehr selten) *nigerrima* Zick. fing ich in mehreren Stücken im Faitogebiete. 1920 war die Art im Faito bei 8–900 m recht gemein, häufig auch auf dem M. Martinello und um Delianova (Aspromonte). Hier fand ich die Art noch ziemlich oft bei 1600 bis 1700 m, vereinzelt noch knapp unter dem Gipfel des Montalto bei 1900 m (in einer sehr gedrungenen Form). Hauptflugzeit in mittleren Lagen 600 bis 800 m Anfang VI, Mitte Juni schon ganz verflogene Stücke; im Aspromonte noch Anfang VII teilweise frische Stücke. F. *equensis* Stdr. (cfr. N. J., p. 71) Faito, Villa Giusso 14. VI.

112. *Z. punctum italica* Stgr.-Rbl. 1 einziges Stück (♂) 30. VI. Faitogebiet ohne Höhenangabe, wahrscheinlich von 900–1000 m.

113. *Z. loniceræ silana* Bgff. (? *Herthæ* Stdr., ? *vivar* Vrtv.). Eine größere Serie Anfang bis Mitte VI Umgebung San Fili im Martinello bei 900–1000 m. VERITY hält seine *vivar* nicht mit *Herthæ* identisch, doch deckt sich VERITY'S Beschreibung gut mit der meinigen von *Herthæ*. Und BURGEFF schreibt mir, daß man meinen (ihm eingesendeten) Tieren von *Herthæ* den hohen Fundort anmerke, da der Typus weniger ausgesprochen und die Umrandung der Hinterflügel weniger breit als bei Sila-Tieren, also echten *silana* sei. VERITY notiert aus Norditalien (Toscana, sibyll. Berge) die Nennform, aus Sizilien *trincria* Vrtv. und aus dem Neapolitanischen seine *vivar*, in welcher er einen trs. zwischen der norditalienischen und sizilianischen Rasse erblickt. Somit wäre *silana* eine weitere südliche Uebergangsform und, da zwischen *silana* und *Herthæ* immerhin — wenn auch geringe — Unterschiede bestehen, noch ein weiterer trs. zu erblicken. Erst ausgiebigeres Serienmaterial wird genaueren Aufschluß zu geben imstande sein. — Im Faito und Aspromonte scheint *loniceræ* zu fehlen.

114. *Z. stoechadis* Bkh. Den Ausführungen VERITY'S (F. MAINARDE p. 38) und einer brieflichen Mitteilung Prof. BURGEFF'S zufolge ist *stoechadis* lediglich als eine Unterform von *filipendulae* L. aufzufassen (Genitalapparate und gleichartige Raupen!). Ich kann nach den gemachten Erfahrungen dieser Verschmelzung vorläufig nur sehr bedingt, besser gesagt, nicht das Wort reden. Ich habe beide Arten, *filipendulae* *Ochsenheimeri* Z. wie *stoechadis dubia* Stgr., bei Triest durch ein Jahrzehnt nebeneinander beobachtet und gefangen und bin der Ansicht, daß wir in *dubia* bzw. *stoechadis* wohl den allernächsten Verwandten von *filipendulae* bzw. *fil. Ochsenheimeri* zu erblicken haben. Sicher ist mir bis jetzt das eine: eine der beiden *Dubiosa*, *dubia* oder *Ochsenheimeri*, gehen entweder in *filipendulae* oder *stoechadis* auf, soweit dies Illyrien betrifft; die Verhältnisse auf der Apenninenhalbinsel sind mir zurzeit noch zu wenig geläufig. Ich habe mich diesbezüglich in meiner F. III. Adr. näher ausgelassen. Die ganze Sache bedarf sicher einer eingehenden Spezialbehandlung und wird nicht so glatt vonstatten gehen, als man sich dies etwa vorstellt. Ich möchte *stoechadis* vorerst das Artrecht nicht abgesprochen wissen. Ich führe sie daher auch noch als getrennte Art an.

(Nach heutigen Begriffen) sichere *stoechadis campaniae* Stdr.-Bg.-H. liegen mir vom Faitogebiete, Piano del Faito 1200 m, Anfang VI vor, von ebenda auch *dubia* Stgr. Auch eine kleinere Serie vom Martinello bei S. Fili ist in diese beiden Formen unterteilt, wo sie unter *loniceræ* *Herthæ* fliegen, welche letztere ebenso *dubia*-artig werden kann wie in Illyrien die *dubia fil. Ochsenheimeri*-artig. *Dubia rubra* Dz. (sechsfleckige *dubia*-Form!) fing ich mehrfach in Unteritalien, so auf dem Faito und bei S. Fili. Im Aspromonte vermißte ich *dubia* und *campaniae* völlig; dort fliegt nur eine über allen Zweifel erhabene *filipendulae*. ein Umstand, der mich im Artrechte von *stoechadis* bestärkt, da ich nicht einsehen mag, warum gerade hier keine Regressivformen zu *stoechadis* (*campaniae* oder *dubia*) unter *filipendulae* fliegen sollten. Freilich muß ich dem gerechterweise entgegenhalten, daß gerade der Aspromonte (namentlich die Höhenlagen über 1500 m) in seiner Fauna so recht alpin, ja mitteleuropäisch anmutet. Es wäre daher immerhin möglich, daß sich hier *filipendulae* nicht mehr in eine *dubia* oder *campaniae* oder eine diesen nahestehende Form umzuwandeln fähig wäre und eben

eine zentraleuropäische *filipendulae* bliebe! Dieses Thema wird noch viel Staub aufwirbeln. Die meisten mediterranen *Zygaena*-Arten sind sicher nicht ganz artrein, sie sind in einem Umbildungsprozesse begriffen. An der Hand reichen Materials ist es vielleicht nicht allzuschwer, den endgültigen Sieg der einen über die andere Art schon jetzt zu konstatieren oder doch zu prophezeien.

115. *Z. filipendulae* L. Ganz typische Nennform ist in Unteritalien wohl nirgends mehr anzutreffen. Stücke aus den höchsten Lagen des Apennins, so vom Aspromonte, Reggitani 1800 m, sind aber von zentraleuropäischen kaum mehr zu trennen. Das Gros von Sorrento und dem Martinello ist zu *Ochsenheimeri* Zell. zu stellen. In höheren Lagen wohl nur einbrütig. Nicht allzuselten ist die Mischform *Burgeffi* Stdr., die ich als Hybridform (*fil.* × *stoechadis*) auffasse. Funde: Faitogebiet wohl überall von 400 bis 1200 m, stellenweise, so bei 600 und 1000 m, gemein in oft besonders lebhaft gefärbten und größeren Stücken *Ochsenheimeri*, schon Anfang VI, aber noch Anfang VII; M. Martinello im ganzen VI ebenfalls sehr häufig, hier mehrfach auch in der f. *Burgeffi* und zweimal in der f. *quinquemacula* Stdr., die lebhaft an *tonicerae silana* und *trifolii* gemahnt, da auch die Unterseiten des roten Wisches enthalten. Vom Montalto liegen mir zwei prächtige f. *biconjuncta* Vrtty. vor (Mitte VII). Einen Albino besitze ich vom M. Martinello.

116. *Z. transalpina* Esp. subsp. *sorrentina* Stgr. und *calabrica* Calb. Im Neapolitanischen in beiden Formen verbreitet, aber doch sehr lokal, nur auf engbegrenzte Flugorte beschränkt. Ich verweise hier auf meine in U.J. pp. 74/75, 132/137 verzeichneten Ausführungen. Die bis jetzt von mir im Gebiete festgestellten Formen sind³¹⁾:

Vorbemerkung: F. *sorrentina* Stgr. und *calabrica* Calb. fliegen im Faito, wie ich 1920 mit absoluter Gewißheit feststellte, untereinander, überwiegend ist die melanotoxe f. *calabrica*, welche demnach als Charakterrassenform des Gebietes angesehen werden muß. *Sorrentina* ist daher hier als eine Uebergangsform von *maritima* Obth. zur extrem schwarzen *calabrica* aufzufassen. Das Verhältnis von rot- zu gelbgefleckter *sorrentina* ist wohl nicht in allen Jahren dasselbe; 1920 waren entschieden die gelben Formen überwiegend. Mit TURATI will auch ich diese gelben Formen vorläufig lediglich als Aberrativformen auffassen. Zahlreiche Uebergänge verbinden echte *sorrentina* mit echten *calabrica* und rein gelbe Formen mit solchen von extremst roter Fleckenfärbung.

Z. t. sorrentina Stgr.

— — —	f. <i>depuncta</i> Trti.	rotgefleckte <i>sorrentina</i> .
— — —	f. <i>rubromixta</i> Stdr.	
— — —	f. <i>roseopicta</i> Trti.	
— — —	f. <i>sermacula</i> Dz.	
— — —	f. — + <i>roseopicta</i> Trti.	
— — —	f. — + <i>rubromixta</i> Stdr.	
— — —	f. <i>pentachroma</i> Stdr.	
— — —	f. <i>sermacula</i> + <i>heptamacula</i> Stdr.	
— — —	f. <i>quadrupla</i> Stdr.	
— — —	f. <i>sermacula</i> + <i>roseopicta</i> + <i>heptamacula</i>	

Z. t. sorrentina Stgr.

— — —	f. <i>Boisduvalii</i> Costa ³²⁾	gelbgefleckte <i>sorrentina</i> .
— — —	f. — <i>depuncta</i> Trti.	
— — —	f. — <i>xanthographa</i> Germ.	
— — —	f. — —	
— — —	+ <i>heptamacula</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>Verityi</i> Stdr.	
— — —	f. — — <i>centripunctata</i> Stdr.	
— — —	f. — — <i>radiatula</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>aureomaculata</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>flavomixta</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>crassimaculata</i> Stdr.	
— — —	f. — —	
— — —	+ <i>heptamacula</i> Stdr.	rotgefleckte <i>calabrica</i> .
— — —	f. — <i>evanescens</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>ochraceomaculata</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>albinotica</i> Stdr.	
— — —	f. <i>carnea</i> Stdr.	
— — —	<i>calabrica</i> Calb.	
— — —	f. <i>depuncta</i> Trti.	
— — —	f. <i>evanescens</i> Stdr.	
— — —	f. <i>depuncta</i> + <i>evanescens</i> Stdr.	
— — —	f. <i>hexamacula</i> Trti.	
— — —	f. <i>rubromixta</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>depuncta</i> Trti.	gelbgef. <i>calabrica</i> .
— — —	f. <i>rhodomelas</i> Trti.	
— — —	f. — <i>hexamacula</i> Trti.	
— — —	f. — <i>Sheljuzhkoii</i> Stdr.	
— — —	f. <i>Zickerti</i> Hoffm.	
— — —	f. — <i>aureomaculata</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>ochraceomaculata</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>evanescens</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>depuncta</i> Trti.	
— — —	f. — <i>Gramanni</i> Stdr.	
— — —	f. — — <i>spoliata</i> Stdr.	
— — —	f. — <i>flavoalbescentis</i> Stdr.	
— — —	f. <i>cymariformis</i> Stdr.	rotgefleckt.
— — —	f. hybr. <i>Galvagnii</i> Stdr. (Vorderflügel-makeln rot, jedoch gelb gerandet.)	

Ich habe an vielen Stellen darauf hingewiesen und zu erhärten versucht, daß gerade *Z. transalpina* in Italien daran ist, sich gänzlich umzubilden und vielleicht in eine andere Art abzusplittern. Deshalb habe ich auch wie TURATI selbst die kleinsten Abweichungsmerkmale genauestens vermerkt und — nicht etwa aus bloßer Mihiwut — benamst. Eine Spezialarbeit wird hierüber nähere Aufklärung geben.

Der heiße Sommer 1920 brachte mir eine Anzahl neuer Färbungsaberrationen, die ich 1913/4 gänzlich vermißt hatte: *aureomaculata*, *ochraceomaculata*, *flavomixta* und *rubromixta*; f. *Verityi* ist das Analogon zu *transalpina transalpina flava* Dz. und habe ich ein solches Stück in meiner U. J. p. 153 als sekundäre *Boisduvalii*=ab. verzeichnet und auch auf Taf. II, Fig. 19 abgebildet. Im VI. 1920 war diese Form im Faitogebiete gar nicht so selten, auch in Kombination mit *crassimaculata*, *aureomaculata* vorhanden.

31) Vorbeschreib. der f. n. in Z. f. wiss. Ins. Biol., Berlin 1921!

32) laut briefl. Mitt. Dr. BURGEFF: Dup. (nec Costa).

Im VI 1920 flogen alle die hier angegebenen Formen zwischen 600 und 1000 m unter- und ineinander im Faitogebiete; von einer konstanten Lokalrassenform kann daher keine Rede sein. Im Martinello- und Aspromonte-Gebiete fand ich die Art bis jetzt nicht.

117. *Z. meliloti* Esp. subsp. *teriolensis* Speyer. In Anzahl vom Faito 8—900 m Anfang VI, schon vielfach abgeflogen. *Italica* Car. (? = *nigra* Dz.) liegt mir mehrfach vom M. Martinello 900 m Mitte VI vor. Von ebenda neben *sicula* Calb.-ähnlichen Stücken mit zusammengefloßenem äußerem Fleckenpaar besitze ich eine meist 5-gefleckte Form mit sehr breitem Hinterflügelrand. Diese Form fliegt nach brieflicher Mitteilung Dr. BURGEFF auch in der Sila und wohl in ganz Calabrien; er will sie von *teriolensis* aus Neapel und *sicula* aus Sizilien abtrennen (subsp. *menoeticus* Brgff.). Auch diese Art scheint im Aspromonte zu fehlen.

118. *Z. oxytropis* subsp. *laterubra* Vrtý. (Ent. Rec. XXXII, 1920 und F. MAINARDE, p. 40; STAUDER U. J. p. 137). VERITY hat nun die Neapolitanerrasse, die schon mir 1914 so aufgefallen war, abgetrennt und dies sicher mit vollem Rechte. Er stellt jedoch *oxytropis* zu *rhadamanthus* Esp., worin ich ihm zur Zeit noch nicht zu folgen imstande bin. Hinter San Fili bei etwa 600 m stieß ich auf eine *oxytropis*, die sicher nicht zu *laterubra* im Sinne des Wortlautes dieser Benennung zu ziehen ist. Die meisten Stücke bilden eher einen guten trs. zu meiner f. *corsicoides*, da das Rot sehr verengt ist. Im Aspromonte fehlt die Art. Aberrationen: f. *conjuncta* Spul., *confluens* Zick., *ruberrima* Stdr. alle aus dem Faito neben *laterubra* Anfang VI, im Faito nicht unter 1000 m; ab Mitte VI schon verfliegen.

119. *Z. achilleae restricta* Stdr. (cfr. U. J. pp. 71/2). Außer dem Faito ist mir bis jetzt kein Fund bekannt geworden. Ueber 1000 m, Anfang VI. Laut brieflicher Mitteilung Dr. BURGEFF dürften auch *achilleae* aus der neapolitanischen Ebene mit dieser *restricta* identisch sein. 1920 fing ich auf den Flugplätzen von 1913/4 kein einziges Stück. Also wohl nur jahrweise häufig!

120. *Z. carniolica apennina* Trti. f. *intermedia* Trti. und f. (subsp.) *calabrica* Trti. Im Faito anscheinend sehr selten, wohl sicher schon durch *transalpina sorrentina* fast gänzlich verdrängt, die hybr. f. *Galvagni* Stdr. dürfte noch als Reliktform von *calabrica* aufzufassen sein. Eine große Serie vom M. Martinello (950—1000 m) Mitte VI, gehört der Hauptsache nach der f. *calabrica* Trti. (Atti Soc. H. di sc. nat., Vol. LI, Pavia 1913, „Un Record Entomologico“, pp. 337/9) an. Es ist dies eine breitflügelige, großgefleckte Rasse mit breiterem Hinterflügel-Saum. Das Rot ist wenig lebhaft, die Fleckenumrandung ist sehr zart, der Bohnenfleck verschwindend oder fehlend. Die *berolinensis*-Form ist ziemlich oft vertreten und hat sie TURATI *berolinoides* benannt. Hiezu gibts alle Uebergänge, die TURATI mit *mono-*, *bis-signata*, *octonotata* bezeichnet hat. *Cingulata* Dz. wie *azona* Wagn. gleichmäßig vertreten. Nicht selten *cuprea* Trti., sehr selten *stoechadoides* Trti., letztere mit sehr kleinen roten Makeln (analog *evanescens* Stdr. in *transalpina calabrica*); *depauperata* Trti. mit fehlenden einzelnen

Makeln. Manche Stücke besitzen derart große Vorderflügel-Makeln, daß fast die ganze Oberfläche rot ausgefüllt erscheint; solche kommen dann, namentlich wenn die gelbliche Umrandung etwas intensiver wird, einer *transiens* Stdr. aus Istrien sehr nahe. Wäre die helle Umrandung nicht vorhanden, müßten sie wohl schon zu *totirubra* Seitz gezogen werden. *F. suffusa* Trti. (Analogie zu *amoena* Stgr. und *tricolor* Obth.) liegt mir nur zweimal vor.

Auch diese Art fehlt in Aspromonte.

(Fortsetzung folgt.)

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte IX.

Pediculidae.

Enderleinellus	dremomydis	Dremomys	pernyi
—	euxeri	Euxerus	microdon
—	extremus	Sciurus	socialis
—	heliosciuri	Heliosciurus	undulatus daucinus
—	larisei	Lariscus	diversus
—	malaysianus	Sciurus	lucas
—	marmotae	Marmota	monax rufescens
—	menetensis	Menetes	berdmorei rufescens
—	nannosciuri	Nannosciurus	melanotis
—	platyspicatus	Funambulus	tristriatus
—	sciurotamiasis	Sciurotamias	dravidianus
—	venezuelae	Sciurus	griseogena
—	zonatus	Paraxerus	zonatus
Haematopinus	ovillus	Ovis	aries
Hoplopleura	alata	Kerodon	australis
—	apomydis	Apomys	bardus
—	audax	Proechimys	semispinosus
—	biseriata	Malacothrix	sp.
—	chrotomydis	Chrotomys	whiteheadi
—	cryptica	Tatera	lodon smithii
—	disgrega	Otodontomys	simonsi
—	distorta	Rhinosciurus	sp.
—	enormis mylodi	Mylomys	roosevelti
—	pelomydis	Lemnicomys	pulchellus
—	—	—	striatus ardens
—	—	Pelomys	fallax iridescens
—	erismata	Sciurus	ferrugineus cinnamomeus
—	laticeps	Arvicanthis	univittatus
—	malaysiana	Rattus	vociferans lancavensis
—	merionidis	Meriones	psammophilus
—	nesoryzomydis	Nesoryzomys	defessus
—	—	—	narboroughi
—	oenomidis	Oenomys	hypoxanthus bachante
—	oxymyteri	Oxymyterus	sp.
—	phaiomydis	Phaiomys	sp.
—	reducta	Phyllotis	micropus
—	seiuricola	Sciurus	griseus
—	—	—	douglassi
—	—	—	mollipilosus
—	sukenyae	Mus	triton
—	vibrecula	Tatera	bohmi varia

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Unteritalien. I. 29-31](#)